Passionsandacht - Mittwoch, 18. März

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Wochenspruch: „ Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes“

Ps. 34, 16 -23

„Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.

Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr und errettet sie aus aller Not.

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und denen die ein zerschlagenes Gemüt haben, hilft er.

Der Gerechte muss viel erleiden, aber der Herr hilft ihm aus alledem.

Der Herr erlöst das Leben das Leben seiner Knechte und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Musik: „ Oculi nostri “ ( Taizé)

Predigttext: Lk 9,57-62

Wochenlied: EG 391 Jesu, geh voran ( Str.1-4)

Liebe Gemeinde,

der Sonntag Oculi liegt gerade hinter uns, vielerorts, wie auch bei uns , ohne Gottesdienst, ohne gemeinsamen Gesang und Gebet. Oculi – Sehet! Ja, das was wir gerade sehen, verschlägt uns auch oft die Sprache. Das öffentliche Leben hat sich so dramatisch verändert, das hätte sicher keiner von uns noch vor 4 Wochen für möglich gehalten. Was soll man nun noch glauben, angesichts der Panik und Angst, die viele Menschen jetzt ergreift.

Ich selber fühle mich noch wie in einem schlechten Traum und möchte einfach nur aufwachen.

Doch es ist kein Traum. Oculi! Sehet! Wir wollten doch so viele Dinge unternehmen in diesen Tagen, Konzerte besuchen, Feste feiern..

Wird Ostern ins Wasser fallen? Und die Chormusiken, Konzerte und Veranstaltungen, für die schon so lange geprobt wurde…und auch die vielen Menschen, deren Existenz oder sogar ihr Leben jetzt auf dem Spiel steht?

Der Predigttext aus Lk. 9, 57 – 62 passt gerade wie die Faust auf´s Auge. Folge mir nach, lass alles stehen und liegen und folge mir nach, so sagt es Jesus. Die Menschen wollten ihm ja nachfolgen, keine Frage, doch jeder hatte noch etwas Wichtiges zu erledigen. Der eine wollte seinen Vater begraben, ein anderer wollte sich von seiner Familie verabschieden.

Doch selbst diese selbstverständlichen Dinge akzeptiert Jesus nicht.

Wer seine Hand an den Pflug legt und schaut zurück, ist nicht gemacht für das Reich Gottes.

Was für starke Worte! Wer am Pflug steht, sollte auch nur das Stück Feld vor sich vor Augen haben. Wenn er zurückblickt, dann pflügt er im Zickzack, Schaut er zu weit nach vorne, kann der Pflug steckenbleiben. Oculi! Sehet! Das, was vor Augen ist, nicht die Vergangenheit und auch nicht die Zukunft. Das Jetzt ist dran. Das, was uns Menschen ja oft schwerfällt und wir lieber auf Nummer Sicher gehen. Doch was ist wirklich sicher im Leben? Das wird uns in diesen Tagen gerade sehr vor Augen geführt. Was haben wir noch unter Kontrolle?

Zum einen unsere Einstellung und unsere Gedanken. Die können wir kontrollieren, alles andere, was von außen kommt, ist meistens nicht beeinflußbar. Wir können nicht verhindern, dass es die Angst gibt, doch wir können unsere Gedanken dazu beeinflußen. Wir können vertrauen, hoffen, lieben, wir können Mut machen, all jenen, die in Ängsten leben.

Wir können glauben, dass Gott bei uns ist, vor allem in schweren Zeiten hält er uns in seinen Händen.

Wenn auch so viel jetzt gerade wegbricht, so taucht auch einiges wieder auf.

Sonne und Frühling sind nicht abgesagt!

Zuwendung, Fantasie, Lesen und Gespräche sind nicht abgesagt!

Hoffnung, Musik und Beten sind nicht abgesagt!

Glaube, Hoffnung und Liebe sind nicht abgesagt!

Als Christen leben wir nicht aus der Furcht, sondern aus dem Vertrauen.

Gott ist bei uns, jeden Tag, auf ihn vertrauen wir, egal, was kommt.

Gebet:

Wir beten für alle, die von der Corona Krise betroffen sind…

Herr, Du Gott des Lebens,

betroffen von der Not der Corona-Krise kommen wir zu Dir.

Wir beten für alle, deren Alltag jetzt massiv belastet ist

und bitten um Heilung für alle Erkrankten.

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.

Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie,

und allen Pflegenden Kraft in dieser extremen Belastung.

Gib den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige Entscheidungen.

Wir danken für alle Frauen und Männer, die gewissenhaft

die Versorgung und Infrastruktur unseres Landes aufrecht erhalten.

Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten. Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen,

sich einsam fühlen und niemanden an ihrer Seite haben.

Stärke die Herzen der alten und pflegebedürftigen Menschen,

berühre sie mit Deiner Sanftheit und gib ihnen die Gewissheit,

dass wir trotz allem miteinander verbunden sind.

Von ganzem Herzen flehen wir, dass die Epidemie abschwillt

und dass die medizinischen Einrichtungen und Ressourcen

den aktuellen Anforderungen gerecht werden können.

Wir beten, dass die Zahlen der Infizierten und Erkrankten zurückgehen.

Und wir hoffen, dass in allen Bereichen bald wieder Normalität einkehren wird. Guter Gott, mache uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen.

Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist.

Ja, wir sind sterbliche Wesen und können nicht alles kontrollieren.

Du allein bist Ursprung und Ziel von allem, Du allein bist ewig, immer liebend. Dein Heiliger Geist bewahre unsere Herzen in der Dankbarkeit.

Getragen von einem tiefen Frieden werden wir die Krise bestehen.

Jesus, Du Herr und Bruder aller Menschen,

Deine Gegenwart vertreibt jede Furcht, sie schenkt Zuversicht

und macht unsere Herzen bereit, offen und aufmerksam füreinander.

(Bischof Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck)

Lied: EG 97, Holz auf Jesu Schulter